



„EUCH IST DAS VORRECHT GEWÄHRT, DAS GEHEIMNIS DER
WOHLTUENDEN HERRSCHAFT GOTTES ZU VERSTEHEN. ...“

ER BENUTZTE IMMER VERGLEICHE, UM ZU IHNEN ZU SPRECHEN. SEINEN
EIGENEN SCHÜLERN ABER ERKLÄRTE ER ALLES GENAU.

MK 4, 11.34

ÖSTERLICHE FREUDE

„Was ist eigentlich an Ostern passiert?“
Dies mit Pien zu bereden, hatte ich, Franz, auf einmal auf dem
Herzen, als wir so sprachen.

*Kurz vor diesem Treffen hatte mich Peak angerufen, dass er mit
Pien jetzt unbedingt vorbeikommen möchte. Das Warum hatte
ich überhört.*

...„Was hat Ostern mit Dir, Pien, zu tun; dass Jesus gestorben
ist? [...] Es ist eine Sache zwischen Gott und Dir.“ [...] „Es geht
um eine neue Geburt. [...] dass Gott Seinen Geist Dir gibt. [...]
Es geht um eine Entscheidung.“ [...] „Du kannst jederzeit mit
dem Herrn reden.“

Kaum hatte ich ihm vermittelt, dass er dies für sich irgendwann,
wenn es soweit ist, tun kann, da hatte im Herzen, nun für ihn zu
beten. Stellvertretend redete ich zu Gott, bat, dass Pien im
Herzen seine Tür aufmacht, um **Jesus zu empfangen**.
Peak betete auch für ihn.

Dabei merkten wir beide, dass Pien sich auf die Einladung
einließ und innerlich mitbetete; spürten, dass er berührt war,
seine Augen wurden sogar etwas feucht.

Auf meine Nachfrage hin, berichtete er, dass **es ihm warm
wurde** und er eine **tiefe Freude** empfand...





Liebe Freunde, liebe Familie,
wir nähern uns dem heißesten Monat des Jahres, dem April. Bei euch stehen die Ostertage bevor, während hier in Kambodscha zwei Wochen später das Khmer Neujahr über mehrere Tage gefeiert wird.

Wie es euch allen wohl geht?

GEISTLICHE
WIRKSAMKEIT IST DER
HEILIGE GEIST
RÜCKBLICK
*Er bringt Wachstum und
Frucht in uns und durch
uns hervor!...*

Zeit mit Peak und Pien

Im Januar verbrachte Franz wie erwartet viel Zeit mit **Peak**, aber auch mit **Pien, Peaks bester Freund** und Geschäftspartner, der aus Thailand zurückgekehrt war. Ende Januar reiste Pien weiter nach Vietnam. Das ist wichtig zu erwähnen, denn von dort kam er ungeplant zurück, um bei Franz und Peak zu sein und an ihren Erlebnissen teilzuhaben. Die kurze Zeit, die er im Januar mit ihnen verbracht hatte, hatte ihn sichtlich beeindruckt.

Gemeinsam unterwegs mit der Damdoh-Projektgruppe vom 29.-31.01.24

Franz und Sopeak wurden von der Damdoh-Projektgruppe eingeladen, um an einem Outreach/Schulung im Norden von Kambodscha teilzunehmen. Das kambodschanische Wort "damdoh" bedeutet Pflanzen-Wachsen und bezieht sich auf den landwirtschaftlichen Bereich. Gott hat hier eine **Tür geöffnet zu dieser Gemeinschaft von Leitern und Schlüsselpersonen im christlichen Kreis.**



Es war wichtig für sie zu begreifen, dass die **Familie eine der Hauptprioritäten** ist und sie sich zunächst um sie kümmern müssen. Sie haben anerkannt, dass Geld nicht die alleinige Ressource ist, die ihnen in einer Herausforderung hilft; und zum anderen, dass **Gott sie bereits mit allem, was sie benötigen, versorgt hat, um die jeweilige Situation zu bewältigen.**



Eines Tages, als Franz mit Peak zusammen war, fragte Peak: "Warum reagieren wir so anders, wenn eine hübsche Frau im Raum ist? Warum verhalten wir uns so anders und versuchen, unser Bestes zu geben?" Und so führte uns der Herr wieder zu diesem wichtigen Thema. Franz erklärte, dass es wichtig ist, **unsere Masken abzulegen und authentisch zu sein.** Wir müssen uns darauf konzentrieren, in unserer eigenen Identität zu wachsen und aufhören, uns zu verstellen, sowohl im Alltag als auch im christlichen Kreis. Vor IHM können wir immer so sein, wie wir sind. Er kennt uns genau, wir können ihm nichts vormachen.



Bei einem nächsten Mal, als Peak und Franz zusammen im Stadion Runden liefen - so treiben die Kambodschaner Sport - verriet er ihm, dass er **erst jetzt alles verstanden habe**, was sie besprochen hatten, und dass Jesus uns auserwählt habe und es **nicht darum gehe, dass wir Gott helfen.** Franz wollte wissen, was Peak denn die ganze Zeit mit seinem Nicken und Zustimmung verstanden habe. Er sagte, er wolle erst sehen, wer Franz sei, welcher Konfession er angehöre.





PIEN



PEAK



ALLEIN DURCH IHN,
DURCH SEINE GNADE!

EINBLICK

*Als Jesus kam, wurde Gott sichtbar - die neue Wirklichkeit Gottes, in der das **Reich Gottes** durch Ihn gekommen ist und **von Ihm abhängt**. Jesus nutzt verschiedene Bilder, um das **Reich Gottes** zu veranschaulichen. Diese finden sich in den Versen rund um die genannte Markusstelle auf Seite 1. Dabei wird immer wieder auf **Seine Gnade** innerhalb dieser Wirklichkeit hingewiesen.: „Ganz von selbst bringt der Acker seine Frucht hervor.“ Es ist **Seine Gnade**, die Leben hervorbringt, welche **sichtbar** wird - ein Wirken des Geistes!*

Peak gewinnt immer mehr Klarheit über seine persönliche Berufung, **übernimmt** Verantwortung, um seine Schulden zu begleichen, und **engagiert** sich für seine Familie, auch im geistlichen Bereich mit Sovann, Nak und Pavid, indem er beispielsweise Gitarrenunterricht gibt und sich um Fußball mit Sovann kümmert.

Peaks Frau Panny erwartet in diesen Wochen ihr **3. Kind**. Sie halten an Gottes Fürsorge fest, denn sie brauchen ein eigenes, größeres Haus, bevor die Regenzeit kommt.

Pien. Wie bereits ganz oben im Detail berichtet, ist Pien, Peaks bester Freund, **zum Glauben gekommen**. Er wollte durch Peak Anteil an dem haben, was wir erleben. Er erfuhr dadurch u.a. was Jesus getan hat. Wir können jetzt sehen, dass er Entscheidungen im Glauben trifft und weiterhin Freude hat. Er hat erkannt, dass er nicht aus eigener Kraft für sein Leben sorgen muss. Er will mehr von dem erleben, was er bei uns gesehen hat – diese Erlebnisse waren auch der Auslöser für sein Interesse an Jesus.

DENN GOTTES NEUE WIRKLICHKEIT HAT IHREN BESTAND NICHT IN BESTIMMTEM ESSEN ODER TRINKEN, SONDERN IN GERECHTIGKEIT UND FRIEDEN UND FREUDE, DIE DURCH DEN HEILIGEN GOTTESGEIST ERMÖGLICHT WERDEN. *Römer 14,17*

NEUE ANSICHT. FÜRSORGE GEHT ÜBER HILFE HINAUS



Im Mittelpunkt des Lebens der meisten kambodschanischen Familien steht die **Existenzsicherung**, d.h. genügend Geld für das Nötigste zu verdienen. Dadurch sind **Kambodschaner ständig beschäftigt**. Das erschwert es uns, Zeit mit ihnen zu verbringen, die Beziehung zu vertiefen.



Hinzu kommt, da sie oft **nicht in der Lage sind, Finanzen weise zu verwalten, sich verschulden**. Das ist eine Falle, aus der sie kaum entkommen können, und selbst wenn sie es schaffen, ist es leicht, erneut hineinzugeraten. Dies gilt **auch** für den **christlichen Bereich** und bremst das geistliche Wachstum.

Wenn Hilfsorganisationen oder Glaubensgeschwister **helfen** und unterstützen, wird das zugrunde liegende **Problem oft nicht gelöst** und die Situation nur für den Moment verbessert. Sie geht an den wirklichen Bedürfnissen vorbei. **Die Betroffenen erlernen nicht, Eigenverantwortung zu übernehmen**.



Wir haben erkannt, dass es **nicht nur** darum geht, Menschen „zu helfen“ – meist durch Geld, sondern sich wirklich um sie zu kümmern.

Lebensunterhalt, Einfluss, Geld, Ansehen, Weisheit und alles was wir von Gott empfangen, wollen wir für Sein Reich investieren.



Fürsorge geht über bloße

Hilfe hinaus, es ist ein

familiärer Blickwinkel. Bei unseren Kindern überlegen wir uns z.B.: "Was brauchen sie um sich gut zu entwickeln, **eigenständig** zu werden? Was möchte Gott für sie?" Das ist auch **Jüngerschaft** nach dem Vorbild Jesu. Die **Gemeinschaft als Familie Christi** zu erleben bedeutet viel mehr als nur eine gemeinsame Vision zu teilen oder (durch Projekte) zu helfen.

Manchmal vergessen wir auch, dass Gott die (herausfordernden) **Umstände zu unserem Wachstum** gebraucht.

Außerdem ist es neben der **Buße** wichtig, **Verantwortung zu übernehmen** und **aktiv** zu werden. Dann wird Gott handeln.

Jesu Jüngerschaft

schafft eine Abhängigkeit, eine Gemeinschaft zwischen Jesus und Seinen Jüngern, die uns als Jünger Lebensraum gibt.

Wir sowie diejenigen, die Jesus zu sich ruft, sind seine Jünger. Er hat uns auserwählt, nicht wir Ihn. Gemeinschaft miteinander zu haben ist ein entscheidender Aspekt, um in Beziehung wachsen zu können. Darauf aufgebaut, ist gemeinsames Wachstum und Schaffen möglich.





Sopeaks Großfamilie



»ALLES, WAS GEHEIM IST, WIRD ÖFFENTLICH BEKANNT WERDEN. WER OHREN HAT, DER SOLL GENAU ZUHÖREN!« - MARKUS 4,22-23

Jesus ist es, der uns Seine erzählten Gleichnisse auslegt, nur dann verstehen wir diese.

Und er **gibt uns genau so viel, wie wir verstehen können**, gemäß unserem Verständnis. Das macht uns das Gleichnis vom Sämann deutlich, „so, wie sie es verstehen konnten“. Es hängt letztendlich von Gottes Hand ab, ob das Saatgut auf den festen Weg, auf felsigen Untergrund, unter die Dornen oder auf guten Boden fällt.

Diese **Abhängigkeit** lebte uns Jesus vor. Er betonte sehr stark, dass Er ausschließlich den Willen des Vaters erfüllt und nichts aus eigenem Antrieb tut oder sagt, sondern Seine Werke bezeugen auch, dass Er im Vater und der Vater in Ihm ist.

AUSBLICK UNSER AUFTRAG IST ES, MENSCHEN DABEI ZU UNTERSTÜTZEN, GEISTLICH "IN VOLLEM UMFANG" ZU WACHSEN, "SO WIE DER MESSIAS IN ALLEM VOLLKOMMEN IST." EPHESER 4,13; VGL. KOLOSSER 1,28-29

♥ Wir denken an die Familie von **Nak**, die Familie von **Peak**, die Familie von **Sopeak** und hoffentlich auch die Familie von **Pavid**: In den nächsten Monaten bis Oktober vermuten wir stark, dass **Gebet füreinander** und die **Nachfolge** immer mehr zum **Kern der Gemeinschaft unserer Jünger und Familien** wird.

Wir streben eine authentische, geschwisterliche Gemeinschaft an, in der das **Sein des Einzelnen wichtiger** ist als sein Tun oder das Verfolgen einer gemeinsamen **Vision**.

🌱 Um das kambodschanische neue Jahr herum werden wir mit den **Familien der DamDoh-Projektgruppe** einen mehrtägigen **Ausflug** in die Provinz Ratanakiri mitmachen. **Gemeinschaft und Kennenlernen** ist hier der Fokus.

✈️ Ende April/Anfang Mai findet unsere jährliche **Allianz-Missionskonferenz der Region Südostasien** statt. Zum ersten Mal ist **Japan dabei**. Dadurch wird die Konferenz deutlich größer.

Wir freuen uns auch darauf, von euch zu hören, auch dadurch gemeinsam unterwegs zu sein und einander im Gebet oder durch praktische Unterstützung beizustehen.

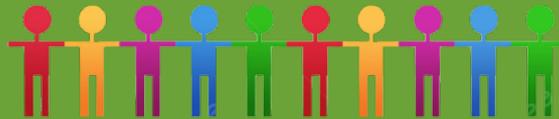
Herzliche Grüße von
FRANZ & MIRJAM mit JAEL & JUSTUS

GEBET

LASS UNS GEMEINSAM IM SINNE PAULUS **BETEN, DASS UNSERE LIEBE IMMER MEHR UND MEHR ÜBERSTRÖMT, SODASS WIR VOLLER ERKENNTNIS UND GROBER EINFÜHLUNGSKRAFT SEIEN, DAMIT SO SICH BEI UNS UND IN UNSEREM LEBEN DIE FRUCHT VOLLER GERECHTIGKEIT GANZ ENTFALDET, DIE DURCH JESUS, DEN MESSIAS, ZUR EHRE UND VERHERRLICHUNG GOTTES ENTSTEHT.**

WIR WÜNSCHEN UNS **MITARBEITER FÜR DIE ERNTE** (KLARE APOSTOLISCHE BERUFUNG) UND EIN WEITERES **ZUSAMMENWACHSEN** IN UNSEREM KLEINEN TEAM, IN DEM WIR **AUFEINANDER ACHTEN, EINANDER ZEUGNIS GEBEN** STATT ZU BERICHTEN, DIE ORGANISATION ALS **STÜTZPFEILER ERLEBEN, GEBET UND NACHFOLGE ALS KERN DER GEMEINDEN VERSTEHEN.**

WUNSCH



Vision teilen und finanziell mitwirken

Ein regelmäßiger monatlicher Betrag von z.B. 25, 50 oder 100 Euro von Dir und wir können die 100% erreichen!

*Der Fehlbetrag konnte bislang vom allgemeinen Spendentopf unserer treuen Allianz-Mission ausgeglichen werden.

Betend mitwirken

Melde Dich an für unsere monatliche

WhatsApp - GebetsInfo



Postadresse

Kampot Post Office
Franz & Mirjam Bayer
(Tel 060 566 466)
07000 Kampot
CAMBODIA

Deutsches Festnetz

09282/2588888
(Anrufbeantworter)

Whatsapp

0171 841 5678 (F)
0176 962 79 222 (M)

allianzmission⁺

Spendenkonto

Allianz-Mission e.V.
Spar- und Kreditbank eG,
Witten
IBAN: DE 86 4526 0475 0009
1109 00
BIC: GENODEM1BFG
Verwendungszweck: Familie
Bayer

[zum Onlineformular](#)